

How do we know?

Gesprächsanalytische Methoden zur Analyse von Wissen in der Interaktion

Qualitative approaches to knowledge in social interaction

GAL Research School

September 04–06, 2017, University of Freiburg

Freiburg Institute for Advanced Studies, Albertstraße 19, D-79104 Freiburg

<http://www.how-do-we-know.de>

mail@how-do-we-know.de



Gesellschaft für
Angewandte Linguistik e.V.

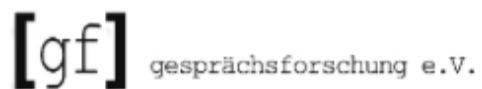
Gesellschaft für angewandte Linguistik



Hermann Paul School of Linguistics



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Verein für Gesprächsforschung



Freiburg Institute for Advanced Studies
(FRIAS)

Thema der Research School

Der Zugang zu Wissen sowie dessen Bearbeitung und Vermittlung in der Interaktion haben sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Thema der Gesprächsforschung im Allgemeinen sowie der angewandten Gesprächsforschung im Besonderen entwickelt. Wissen ist – in verschiedener Art und Weise – sowohl die Voraussetzung als auch das Ziel von Interaktion. Jegliche Kommunikation und damit auch das Gelingen der Kommunikation an sich basiert auf Wissen in unterschiedlichen Domänen (z.B. Sprachwissen, gruppenspezifisches Wissen, professionelles Wissen), das jedoch oftmals ungleich zwischen Beteiligten verteilt ist. Gleichzeitig ist oftmals ein zentrales Ziel der Kommunikation die Vermittlung oder Transformation von Wissen, etwa um solche Asymmetrien im Wissensstand auszugleichen. Dies gilt insbesondere in professionellen Kontexten, die auf die Vermittlung von Wissen angelegt sind, typischerweise im Falle von Lehr-Lern-Kontexten. Aber auch in anderen Kontexten (z.B. medizinische Anamnesegespräche, journalistische und andere Interviews, Arbeitsbesprechungen, Alltagsgespräche) stellt das Wissen über bestimmte Situationen, Sachverhalte, Positionen oder Einstellungen einen zentralen Aspekt des Gesprächs dar. Auf einer noch grundlegenden Ebene stellt die Herstellung von Wissen im Gespräch Turn-by-Turn – im Sinne einer lokalen Verstehensherstellung – einen zentralen Forschungsgegenstand der Gesprächsanalyse dar. Dieser hohen Relevanz von Wissen-in-Interaktion steht allerdings ein zentrales methodisches Problem gegenüber: Wissen wird, da es sich um ein kognitives Phänomen handelt, im Gespräch nicht unmittelbar manifest, es wird oft implizit verhandelt und auf unterschiedliche, oft sprachspezifische Weisen über grammatisch-lexikalische und sichtbare Ressourcen angezeigt. Um Nachwuchswissenschaftlern im Bereich der Gesprächsforschung die methodischen Fähigkeiten zur Analyse von Wissen und dessen Aushandlung im Gespräch zu vermitteln, erscheint die Veranstaltung einer auf dieses Thema fokussierten Research School von großem Interesse für die Disziplin.

Herstellung und Aushandlung von Wissen im Gespräch

Welche Rolle Wissen für Sprache und Gespräch spielt, wurde bereits in verschiedensten Ansätzen untersucht, jedoch wurde es hauptsächlich als Voraussetzung der sozialen Interaktion konzeptualisiert. In Psychologie und Kognitionswissenschaft beispielsweise wurden über *False-Belief*-Aufgaben (Wimmer/Perner 1983) Annahmen zu Entwicklung und Bestand basaler kognitiver Kompetenzen ausgearbeitet (*Theory of Mind*, Tomasello 2008). Im Rahmen soziologisch-interaktionaler Ansätze hingegen wurde Wissen eher als öffentlich verfügbar bzw. gemeinsam hergestellt verstanden, so beispielsweise in Form einer *Distributed Cognition* (Hutchins 1995), eines *Common Ground* (Clark et al. 1983) oder eines dynamischen *Recipient Design* (Sacks et al. 1974, Hitzler 2013, Deppermann 2014b, 2015a). Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive besteht bereits seit Längerem ein grammatikalisch-typologisches Interesse an Wissen, da Sprachen epistemische Modalitäten und Evidentialität

über verschiedene syntaktische oder morpho-lexikalische Mittel ausdrücken können (Nuyts 2001, 2006, Boye 2016).

In der Gesprächsforschung hat dieses Thema in den letzten Jahren im Rahmen der Studien zu interaktiven Wissensaushandlungen und -herstellung zunehmend an Bedeutung gewonnen (Janich/Birkner 2014, Deppermann 2015b). So wurde die bereits früh formulierte Grundannahme, dass Wissensasymmetrien der Interaktionsteilnehmer in permanenten Aushandlungsprozessen aus- und abgeglichen werden (Labov/Fanshel 1977, Goodwin 1979, Terasaki 2004/1976) insbesondere in der englischsprachigen Literatur als fundamentales, sequenzstrukturierendes Prinzip neu konzeptualisiert (Heritage 2012, Heritage/Raymond 2012). Grundlegend ist hier die Unterscheidung zwischen *epistemischem Status* (den allgemeinen Rechten und Obligationen eines Teilnehmers, über eine bestimmte Domäne Wissen zu besitzen, sowie der Zugang zu diesem Wissen) und *epistemischer Position* (*epistemic stance*, die sich auf die situierte Darstellung und Verhandlung von Wissen innerhalb von Sequenzen bezieht) (vgl. Stivers et al. 2011, Heritage 2013). Auch wenn diese epistemische Sichtweise in der Gesprächsforschung durchaus auf kritische Stimmen trifft (Lynch/Wong 2016), so hat sie eindeutig zu einem verstärkten Interesse an Wissensproduktion und -management in der sozialen Interaktion geführt.

Einerseits stehen spezifische sprachliche Ressourcen von Wissensaushandlungen im Fokus:

- epistemische Marker wie z.B. Erkenntnisprozessmarker, Responsivpartikeln, Präfixe, Tags (vgl. Heritage 1984, Golato/Betz 2008, Betz 2015, König i.Dr.)
- epistemische Ausdrücke und Konstruktionen wie „ich denke“, „ich weiss (nicht)“ (vgl. Kärkkäinen 2003, Imo 2006, Helmer et al. 2016, Keevallik 2016, Laury/Helasvuo 2016, Lindström et al. 2016, Pekarek Doehler 2016) Polak-Yitzhaki/Maschler 2016, Tao 2016)
- epistemisch bedeutsame syntaktische Strukturen und Handlungsformate wie Interrogative, Bewertungen oder deontische Formulierungen (vgl. Landmark et al. 2015, Stevanovic/Svennevig 2015)
- Verstehensdisplays und Verstehensdokumentationen wie z.B. in candidate understandings oder Reparatursequenzen (vgl. Pomerantz 1988, Deppermann/Schmitt 2008, Bolden 2010, Antaki 2012, Deppermann 2013b)
- spezifische Gattungen der Wissenskonstruktion wie Alltagserzählungen (vgl. Bergmann/Luckmann 1995, Günthner/Knoblach 1995, Günthner 2005) oder narrative Interviews (vgl. Deppermann 2013a, 2014, König 2014)

Andererseits werden Wissensaushandlungen in spezifischen Settings und sozialen Kontexten untersucht:

- in Alltagsgesprächen bzw. in der Familie, z.B. in Erklärsequenzen (Morek 2015)
- Erinnerungsaustausch und Aktivität des Erinnerns (vgl. Edwards/Middleton 1986, 1987, 1988, Wang/Brockmeier 2002, Norrick 2005, Fivush 2008, Bietti 2011, Hirst/Echterhoff 2012, Bietti/Castelló 2013, Bietti 2014, Cienki et al. 2014)
- im medizinischen und therapeutischen Kontext (vgl. Muntigl/Choi 2010, Deppermann 2011, Spranz-Fogasy 2014, Busch/Spranz-Fogasy 2015, Burbaum/Birkner 2016)
- im schulischen Kontext und anderen Lehr-Lern-Settings, z.B. in Suchsequenzen (vgl. Deppermann 2015a, Sert/Jacknick 2015) oder in Korrektursequenzen (vgl. Kääntä 2014, Pochon-Berger et al. 2015)
- in bestimmten Berufsumfeldern wie z.B. in Vorstellungsgesprächen (Glenn/LeBaron 2011), Verkaufsgesprächen (Egbert 2016), bei professionellen Stadtführungen (Mondada 2013) oder in Expertendiskursen im Fernsehen (Klemm 2016)

Diese thematisch breit gefächerten Publikationen reflektieren die hohe Aktualität des Themas Wissen in der Interaktion allgemein sowie dessen Relevanz in unterschiedlichsten Feldern der angewandten Gesprächsforschung.

3. Zielsetzung der School

In gesprächsanalytischen Arbeiten zu Wissen wird hervorgehoben, dass die zentrale Schwierigkeit des Gegenstands darin besteht, dass Wissen – als kognitives Phänomen – nicht unmittelbar greifbar ist: Wissen manifestiert sich nicht direkt in der sprachlichen Realisierung. Die zentrale methodische Herausforderung besteht also darin, den nicht unmittelbar greifbaren Gegenstand empirisch fassbar zu machen, ohne in ‚kognitive Spekulationen‘ zu verfallen.

Die beiden zentralen Ziele der Research School sind erstens die Vermittlung methodischer Fähigkeiten in der Gesprächsforschung, insbesondere in Bezug auf Wissen in der Interaktion, und zweitens die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit erfahrenen Forschern sowie Peers.

4. Referenzen

- Antaki, Charles (2012): "Affiliative and disaffiliative candidate understandings." *Discourse Studies* 14 (5), 531–547.
- Bergmann, Jörg/Luckmann, Thomas (1995): *Reconstructive Genres of Everyday Communication*. In: Quasthoff, Uta M., (Hg.): *Aspects of oral communication*, Berlin: de Gruyter, 289–304.
- Betz, Emma (2015): "Indexing epistemic access through different confirmation formats: Uses of responsive (das) stimmt in German interaction." *Journal of Pragmatics* 87 (Special Issue on 'Reference in Interaction from a Cross-Cultural Perspective'), 251-266.
- Bietti, Lucas M. (2011): "Joint remembering: Cognition, communication and interaction in processes of memory-making." *Memory Studies* 5 (2), 182-205.
- Bietti, Lucas M. (2014): *Discursive Remembering. Individual and Collective Remembering as a Discursive, Cognitive and Historical Process*, Berlin: de Gruyter.
- Bietti, Lucas M./Castelló, Fátima Galiana (2013): "Embodied reminders in family interactions: Multimodal collaboration in remembering activities." *Discourse Studies* 15 (6), 665-686.
- Bolden, Galina B. (2010): "'Articulating the unsaid' via *and*-prefaced formulations of others' talk." *Discourse Studies* 12 (1), 5-32.
- Boye, Kasper (2016): *The Expression of Epistemic Modality*. In: Nuyts, Jan/Auwera, Johan van der, (Hgg.): *The Oxford Handbook of Modality and Mood*. Oxford Handbooks Online, <http://www.oxfordhandbooks.com/view/10.1093/oxfordhb/9780199591435.001.0001/oxfordhb-9780199591435-e-6>: Oxford University Press.
- Burbaum, Christina/Birkner, Karin (2016): *Nichtwissen als interaktive Ressource in Therapiesprachen*. In: Groß, Alexandra/Harren, Inga, (Hgg.): *Wissen in institutioneller Interaktion*, Frankfurt am Main: Lang, 83-112.
- Busch, Albert/Spranz-Fogasy, Thomas (2015): *Sprache in der Medizin*. In: Felder, Ekkehard/Gardt, Andreas, (Hgg.): *Handbuch Sprache und Wissen*. Bd.1, Berlin: de Gruyter, 335-357.
- Cienki, Alan /Bietti, Lucas M., et al. (2014): "Multimodal alignment during collaborative remembering." *Memory Studies* 7 (3), 354-369.
- Clark, Herbert H./Schreuder, Robert, et al. (1983): "Common Ground and the Understanding of Demonstrative Reference." *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior* 22, 245–258.
- Deppermann, Arnulf
- Spranz-Fogasy, Thomas (2011): "Doctors's questions as displays of understanding." *Communication & Medicine* 8 (2), 111–122.
- Deppermann, Arnulf (2013a): "Interview als Text vs. Interview als Interaktion." *Forum Qualitative Sozialforschung (FQS)* 14 (3), Im Internet unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1303131>.
- Deppermann, Arnulf (2013b): "Zur Einführung: was ist eine 'Interaktionale Linguistik des Verstehens'?" *Deutsche Sprache* 13, 1–5.
- Deppermann, Arnulf (2014a): *Das Forschungsinterview als soziale Interaktionspraxis*. In: Mey, G. /Mruck, K., (Hgg.): *Qualitative Forschung*, Wiesbaden: Springer, 133-149.
- Deppermann, Arnulf (2014b): 'Don't get me wrong': Recipient design by using negation to constrain an action's interpretation. In: Günthner, Susanne/Imo, Wolfgang/Bücker, Jörg, (Hgg.): *Grammar and Dialogism: Sequential, Syntactic and Prosodic Patterns between Emergence and Sedimentation*, Berlin: de Gruyter, 15–52.
- Deppermann, Arnulf (2015a): "When recipient design fails: Egocentric turn-design of instructions in driving schools lessons to breakdowns of intersubjectivity." *Gesprächsforschung* 16, 63-101.
- Deppermann, Arnulf (2015b): "Wissen im Gespräch: Voraussetzung und Produkt, Gegenstand und Ressource." *InList* 57, 1-31.
- Deppermann, Arnulf/Schmitt, Reinhold (2008): "Verstehensdokumentationen: Zur Phänomenologie von Verstehen in der Interaktion." *Deutsche Sprache* 3 (08), 220–245.
- Edwards, Derek/Middleton, David (1986): "Joint remembering: Constructing an account of shared experience through conversational discourse." *Discourse Processes* 9 (4), 423-459.

- Edwards, Derek/Middleton, David (1987): "Conversation and Remembering: Bartlett Revisited." *Applied Cognitive Psychology* 1, 77-92.
- Edwards, Derek/Middleton, David (1988): "Conversational remembering and family relationships: How children learn to remember." *Journal of Social and Personal Relationships* 5, 3-25.
- Egbert, Maria (2016): Epistemik in der Hörgeräteberatung : Das subtile Ausblenden klienten-initiiertes Relevanz. In: Harren, Inga/Groß, Alexandra, (Hgg.): *Wissen in institutioneller Interaktion*, Frankfurt/Main: Peter Lang, 27-56.
- Fivush, Robyn (2008): "Remembering and reminiscing: How individual lives are constructed in family narratives." *Memory Studies* 1 (1), 49-58.
- Glenn, Phillip /LeBaron, Curtis (2011): "Epistemic Authority in Employment Interviews: Glancing, Pointing, Touching." *Discourse & Communication* 5 (1), 3–22.
- Golato, Andrea/Betz, Emma (2008): "German *ach* and *achso* in repair uptake. A resource to sustain and remove epistemic asymmetry." *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 27, 7–37.
- Goodwin, Charles (1979): The Interactive Construction of a Sentence in Natural Conversation. In: Psathas, George, (Hg.): *Everyday language: studies in ethnomethodology*, New York: Irvington, 97–121.
- Günthner, Susanne (2005): Narrative reconstructions of past experiences. Adjustments and modifications in the process of recontextualizing past experience. In: Quasthoff, Uta M./Becker, Tabea, (Hgg.): *Narrative Interaction*, Amsterdam: John Benjamins Publishing Group, 285–301.
- Günthner, Susanne/Knoblach, Hubert (1995): "Culturally patterned speaking practices – the analysis of communicative genres." *Pragmatics. International Pragmatics Association* 5, 1–32.
- Helmer, Henrike/Reineke, Silke, et al. (2016): "A range of uses of negative epistemic constructions in German: ICH WEIß NICHT as a resource for dispreferred actions." *Journal of Pragmatics* 106, 97-114.
- Heritage, John (1984): A change-of-state token and aspects of its sequential placement. In: Atkinson, J. Maxwell/Heritage, John, (Hgg.): *Structures of social action*, Cambridge: Cambridge University Press, 299–345.
- Heritage, John (2012): "Epistemics in action: action formation and territories of knowledge." *Research on Language and Social Interaction* 45, 1–29.
- Heritage, John (2013): Epistemics in Conversation. In: Sidnell, Jack/Stivers, Tanya, (Hgg.): *The Handbook of Conversation Analysis*, Malden: Wiley-Blackwell, 370–394.
- Heritage, John/Raymond, Geoffrey (2012): Navigating epistemic landscapes: acquiescence, agency and resistance in responses to polar questions. In: de Ruited, J.P., (Hg.): *Questions: formal, functional and interactional perspectives*, Cambridge: Cambridge University Press, 179–192.
- Hirst, William/Echterhoff, Gerald (2012): "Remembering in conversations: The social sharing and reshaping of memories." *Annual Review of Psychology* 63, 55-79.
- Hitzler, Sarah (2013): "Recipient Design in institutioneller Mehrparteieninteraktion." *Ge-sprächsforschung online* 14, 110–132.
- Hutchins, Edwin (1995): *Cognition in the wild*, Cambridge: MIT Press.
- Imo, Wolfgang (2006): 'Da hat das kleine *glaub* irgendwas angestellt' – ein *construct* ohne *construction*? In: Günthner, Susanne/Imo, Wolfgang, (Hgg.): *Konstruktionen in der Interaktion*, Berlin: de Gruyter, 263–290.
- Janich, Nina/Birkner, Karin (2014): Text und Gespräch. In: Felder, Ekkehard/Gardt, Andreas, (Hgg.): *Handbuch Sprache und Wissen*, Berlin: de Gruyter, 195–220.
- Kääntä, Leila (2014): "From noticing to initiating correction: Students' epistemic displays in instructional interaction." *Journal of Pragmatics* 66, 86-105.
- Kärkkäinen, Elise (2003): *Epistemic Stance in English Conversation. A description of its interactional functions, with a focus on I think*, Amsterdam: Benjamins.
- Keevallik, Leelo (2016): "Abandoning dead ends: The Estonian junction marker maitea 'I don't know'." *Journal of Pragmatics* 106, 115-128.

- Klemm, Michael (2016): Die multimodale (De-)Konstruktion der Experten. Betrachtungen am Beispiel des Klimawandel-Diskurses im Fernsehen. In: Harren, Inga/Groß, Alexandra, (Hgg.): Wissen in institutioneller Interaktion, Frankfurt/Main: Peter Lang 177-205.
- König, Katharina (2014): Spracheinstellungen und Identitätskonstruktion. Eine gesprächsanalytische Untersuchung sprachbiographischer Interviews mit Deutsch-Vietnamesen, Berlin: de Gruyter.
- König, Katharina (i.Dr.): Question tags als Diskursmarker? – Ansätze zu einer systematischen Beschreibung von question tags im gesprochenen Deutsch. In: Blühdorn, Hardarik/Deppermann, Arnulf/Helmer, Henrike/Spranz-Fogasy, Thomas, (Hgg.): Diskursmarker, Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung.
- Labov, William/Fanshel, D. (1977): Therapeutic discourse: Psychotherapy as conversation, New York: Academic Press.
- Landmark, Anne Marie Dalby/Gulbrandsen, Pål, et al. (2015): "Whose decision? Negotiating epistemic and deontic rights in medical treatment decisions." *Journal of Pragmatics* 78, 54-69.
- Laury, Ritva/Helasvuo, Marja-Liisa (2016): "Disclaiming epistemic access with 'know' and 'remember' in Finnish." *Journal of Pragmatics* 106, 80-96.
- Lindström, Jan/Karlsson, Susanna (2016): "Tensions in the epistemic domain and claims of no-knowledge: A study of Swedish medical interaction." *Journal of Pragmatics* 106, 129-147.
- Lindström, Jan/Maschler, Yael, et al. (2016): "A cross-linguistic perspective on grammar and negative epistemics in talk-in-interaction." *Journal of Pragmatics* 106, 72-79.
- Lynch, Michael/Wong, Jean (2016): "Reverting to a hidden interactional order: Epistemics, informationism, and conversation analysis." *Discourse Studies* 18 (5), 526-549.
- Mondada, Lorenza (2013): "Displaying, contesting and negotiating epistemic authority in social interaction. Descriptions and questions in guided visits " *Discourse Studies* 15 (5), 597-626.
- Morek, Miriam (2015): "Show that you know – Explanations, interactional identities and epistemic stance-taking in family-talk and peer-talk." *Linguistics and Education* 31, 238-259.
- Muntigl, Peter/Choi, Kwok Tim (2010): "Not remembering as a practical epistemic resource in couples therapy." *Discourse Studies* 12 (3), 331-156.
- Norrick, Neal R. (2005): "Interactional remembering in conversational narrative." *Journal of Pragmatics* 37 (11), 1819-1844.
- Nuyts, Jan (2001): Epistemic modality, language, and conceptualization, Amsterdam: John Benjamins.
- Nuyts, Jan (2006): Modality: Overview and linguistic issues. In: Frawley, William/Eschenroeder, Erin/Mills, Sarah/Nguyen, Thao, (Hgg.): The expression of modality, Berlin: de Gruyter, 1-26.
- Pekarek Doehler, Simona (2016): "More than an epistemic hedge: French je sais pas 'I don't know' as a resource for the sequential organization of turns and actions." *Journal of Pragmatics* 106, 148-162.
- Pochon-Berger, E./Pekarek Doehler, Simona, et al. (2015): Conversational storytelling at the margins of the workplace: negotiating epistemic access and entitlement. In: Grujicic-Alatriste, L., (Hg.): *Discourse Studies in Diverse Settings: Dissemination and Application*, Bristol: Multilingual Matters, 86-100.
- Polak-Yitzhaki, Hilla/Maschler, Yael (2016): "Disclaiming understanding? Hebrew 'ani lo mevin/a ('I don't understand') in everyday conversation." *Journal of Pragmatics* 106, 163-183.
- Pomerantz, Anita (1988): "Offering a candidate answer. An information seeking strategy." *Communication Monographs* 55 (4), 360-373.
- Sacks, Harvey/Schegloff, Emanuel A., et al. (1974): "A Simplest Systematics for the Organization of Turntaking for Conversation." *Language* 50, 696-735.
- Sert, Olcay/Jacknick, Christine M. (2015): "Student smiles and the negotiation of epistemics in L2 classrooms." *Journal of Pragmatics* 77, 97-112.
- Spranz-Fogasy, Thomas (2014): Die allmähliche Verfertigung der Diagnose im Reden. Prädiagnostische Mitteilungen im Gespräch zwischen Arzt und Patient, Berlin: de Gruyter.
- Stevanovic, Melisa/Svennevig, Jan (2015): "Introduction: Epistemics and deontics in conversational directives." *Journal of Pragmatics* 78, 1-6.

- Stivers, Tanya/Mondada, Lorenza, et al. (2011): Knowledge, morality and affiliation in social interaction. In: Stivers, Tanya/Mondada, Lorenza/Steensig, Jakob, (Hgg.): The morality of knowledge in conversation, Cambridge: Cambridge University Press, 3–26.
- Tao, Hongyin (2016): "Disputed memory and the social interactive functions of remembering/forgetting expressions in Mandarin conversation." *Journal of Pragmatics* 106, 184-202.
- Terasaki, Alene Kiku (2004/1976): Pre-announcement sequences in conversation. In: *Conversation Analysis: Studies from the First Generation*, Amsterdam: Benjamins, 171–223.
- Tomasello, Michael (2008): *Origins of human communication*, Cambridge: MIT Press.
- Wang, Qi/Brockmeier, Jens (2002): "Autobiographical remembering as cultural practice: Understanding the interplay between memory, self and culture." *Culture & Psychology* 8 (1), 45–64.
- Wimmer, Heinz/Perner, Josef (1983): "Beliefs about beliefs: Representation and constraining function of wrong beliefs in young children's understanding of deception." *Cognition* 13 (1), 103–128.

Keynote Speakers

Keynotes

LUCAS BIETTI
Universität Neuchâtel



Before taking over his position as SNF-Ambizione Fellow at the University of Neuchâtel, Lucas Bietti was a Marie Curie Research Fellow at Telecom ParisTech. Previously, he held an Alexander von Humboldt Postdoctoral Fellowship at the Institute for Advanced Study in the Humanities (KWI), Essen. In 2011–2012, he was also a visiting scholar in the Department of Language and Communication at VU University Amsterdam. Lucas Bietti received PhDs in Linguistics, Macquarie University, Sydney and Linguistic Communication, Pompeu Fabra University, Barcelona (joint enrollment). His research interests include collaborative remembering, multimodal interaction, distributed cognition, learning and cultural transmission.

LORENZA MONDADA
Universität Basel



Lorenza Mondada is professor for linguistics at the University of Basel and Finnish Distinguished Professor at the University of Helsinki. Her research deals with social interaction in ordinary, professional and institutional settings, within an ethnomethodological and conversation analytic perspective. Her work focuses on how the situated and endogenous organization of social interaction draws on multimodal resources such as, beside language, gesture, gaze, body posture, body movements and objects manipulations. She has extensively published in *Journal of Pragmatics*, *Discourse Studies*, *Language in Society*, *ROLSI* and co-edited several collective books for CUP, Routledge, Benjamins, De Gruyter.

SIMONA PEKAREK DOEHLER
Universität Neuchâtel



Simona Pekarek Doehler is professor of Applied Linguistics at the University of Neuchâtel, Switzerland. In her research she seeks to understand how participants in talk-in-interaction use grammar as a resource to accomplish social actions and how, in turn, linguistic resources emerge in and through the process of interaction. A second line of her research is concerned with the development of interactional competence in a second language, and the use of conversation analysis for longitudinal research on that development. She has recently co-edited, with J.K. Hall and J. Hellermann, *L2 Interactional Competence and Development* (2011).

Data sessions

Neben den Keynote Speakern werden auch Karin Birkner und Inga Harren Datensitzungen leiten.

KARIN BIRKNER
Universität Bayreuth



Karin Birkner ist Professorin für Germanistische Linguistik an der Universität Bayreuth. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Gesprächsforschung, Angewandte Linguistik, Medizinische Kommunikation, Interkulturelle Kommunikation, Grammatik der Gesprochenen Sprache sowie Construction Grammar.

INGA HARREN
Pädagogische Hochschule Heidelberg



Inga Harren ist Professorin für Deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die Konversationsanalyse und die angewandte Gesprächsanalyse. In den letzten Jahren hat sie sich in der Forschung unter anderem mit sprachlichem Lernen, Unterrichtsgesprächen, Sprachförderung für Schüler/innen mit Deutsch als Erst- sowie Zweitsprache, Formulierungen von Sachinhalten in allen Unterrichtsfächern, Kompetenzen des Visualisierens und mit Prozessen des Schreibens und Überarbeitens befasst.

Program

Monday, September 4th, 2017

13:00 - 13:30	Ankunft & Anmeldung
13:30 - 14:00	Begrüßung der Teilnehmer & Vorstellungsrunde
14:00-15:00	<p>Keynote Lecture 1 SIMONA PEKAREK DOEHLER <i>Epistemic markers in social interaction: on the workings of 'I don't know' across languages</i></p>
15:00 - 15:30	Kaffeepause
15:30 - 17:00	<p>Workshop SIMONA PEKAREK DOEHLER <i>Grammar, epistemics and the body: gaze conduct and epistemic disclaims</i></p>
17:00 - 17:15	Kurze Verschnaufpause
17:15 - 19:00	<p>Poster Session Phase 1 – Phase 2 – Phase 3 mit Apéro (Snacks und Sekt)</p>
ab 20:00	Gemeinsames Abendessen "Der Kaiser"

Tuesday, September 5th, 2017

09:00 - 10:30	<p>Keynote Lecture 2 LUCAS BIETTI <i>Interacting to Remember: Coordination and Distribution in Memory Collaboration</i></p>
10:30 - 11:00	Kaffeepause
11:00 - 12:30	<p>Workshop LUCAS BIETTI <i>Collaborative Remembering Sequences: Identification and Analysis</i></p>
12:30 - 14:00	Mittagspause
14:00 - 15:15	<p>Data Session 1 JELENA VRANJES <i>Gaze conduct and the management of intersubjectivity in interpreter-mediated talk</i> Chair: Lorenza Mondada; Language: English, Raum 02005f (Nordflügel Seminarraum)</p> <p>Data Session 2 SIMONE AMOROCHO <i>Demonstrieren fachlicher Expertise und/oder Überzeugen als angehende Pflegekraft? – Positionierungen in Prüfungsgesprächen der Pflegeausbildung</i> Chair: Karin Birkner, Sprache: Deutsch, Raum 02005d (Nordflügel Lounge)</p> <p>Data Session 3 JUDITH KREUZ <i>Ko-Konstruiertes Argumentieren in Gruppendiskussionen von Grundschulkindern</i> Chair: Inga Harren, Sprache: Deutsch, Raum 00032 (Seminarraum)</p>
15:15 - 15:45	Kaffeepause

15:45 - 17:00	<p style="text-align: center;">Data Session 4 ANNA KHALIZOVA <i>The process of understanding in a form-based enrollment consultation</i> Chair: Lucas Bietti, Language: English, R 02005f (Nordflügel Seminarraum)</p> <p style="text-align: center;">Data Session 5 ELIZABETH WATERHOUSE <i>Dance as conversation?</i> <i>A longitudinal study of a choreographed duet</i> Chair: Karin Birkner, Language: English, Raum 02005d (Nordflügel Lounge)</p> <p style="text-align: center;">Data Session 6 THERESA BIRNBAUM <i>Reflexive Praxis als Teil von Professionalisierung.</i> <i>Zur Rolle und Konstituierung subjektiver Theorien von Lehrer/innen im Rahmen eines Fortbildungsprojekts zum sprachsensiblen Fachunterricht</i> Chair: Inga Harren, Sprache: Deutsch, Raum 00032 (Seminarraum)</p>
ab 19:30	Gemeinsames Abendessen "Theatercafe"

Wednesday, September 6th, 2017

09:00 - 10:30	<p>Keynote Lecture 3 LORENZA MONDADA <i>Embodied knowledge and expertise</i></p>
10:30 - 11:00	Kaffeepause
11:00 – 12:30	<p>Workshop LORENZA MONDADA <i>Displaying and negotiating expertise in the formatting of requests</i></p>
12:30 – 14:00	<p>Vergabe des Poster Preises der Hermann Paul School of Linguistics</p> <p>Verabschiedung Sandwiches und Gespräche</p>
14:00 - 16:00	<p>Basic Workshops Transkriptionskonventionen nach GAT2, Raum 02005f (Nordflügel Seminarraum) Transkription mit Praat, Raum 02005d (Nordflügel Lounge) Transkription Elan, Raum 00032 (Seminarraum)</p>